



Der Gefellschaffter

Amts- und Sportvereins-
geblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten
„Mäuser Heimat“

„Feiertagen“
vom Tage“.

Bezugspreis: 1 Mark jährlich, Trägersohn A. 1,50, Nummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werttag. Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Joller (Inh. Karl Joller) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Sonn-, Garten- und Bauwirtschaft“

Einzelnenpreis: 1 spaltige Dorgis-Zeile ober deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Anzeigen 10 J., Sammel-Anzeigen 50% Nachschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Anzeigen und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. No. Stuttgart 5118

Nr. 303

Gegründet 1827

Dienstag, den 27. Dezember 1932

Herrschprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Tagespiegel

Gemäß dem vom Nuntius namens des Papstes vorgebrachten Ersuchen haben die Regierungen von Bolivien und Paraguay ihre Heeresleistungen im Gran Chaco angewiesen, am Weihnachtsabend Punkt 10 Uhr jede Kampf-tätigkeit für 24 Stunden einzustellen.

Die Nationalsozialistische Partei hat gegen den beabsichtigten 3-Prozentigen Beimischungsanspruch von Butter zu Margarine schärfsten Einspruch erhoben.

Rektor und Senat der Universität Breslau haben sich gegen eine weitere Tätigkeit des jüngst nach Breslau ver-setzten Professors Cohn an der Universität ausgesprochen, da er die pflichtmäßige Zurückhaltung in einer unstrittigen u politischen Frage verletzt habe und durch sein Verhalten neue Aufregungen an der Universität zu befürchten seien. Prof. Cohn war in einer Erklärung, die zugleich gegen Andersdenkende polemisierte, für die Aufnahme des aus Russland verbannten Bolschewisten Trotski eingetreten. Der Senat hat dem Rektor sein volles Vertrauen ausgesprochen. — Wegen der Aufnahme seiner Lehrtätigkeit an der Universität Breslau war es bekanntlich vor einigen Wochen zu schweren Unruhen der Studenten gekommen.

Die Sperre der Errichtung von Einheitspreisgeschäften ist mit Wirkung bis 1. April 1934 nunmehr auf alle Städte (auch über 100 000 Einwohner) ausgedehnt worden.

Am deutschen Buttermarkt ist am 24. Dezember infolge eines großen Auslandsangebots ein Preissturz um 10 Mk. je Zentner eingetreten.

Notwert der deutschen Jugend

Heisruf

Berlin, 24. Dez. Die Not der Arbeitslosigkeit lastet schwer gerade auch auf der deutschen Jugend. Weder Arbeitsbeschaffung noch Arbeitsdienst können verhindern, daß mit dem Anbruch des Winters Hunderttausende von jungen Deutschen mit dem Schicksal der Erwerbslosigkeit und Un-tätigkeit zu ringen haben. Darum rufen Reichspräsident und Reichsregierung das deutsche Volk am Weihnachtstage zum Notwert der deutschen Jugend auf. Das Notwert soll der arbeitslosen Jugend Gelegenheit zu ernsthafter beruflicher Bildungsarbeit bieten und ihr sonstige sinnvolle geistige und körperliche Betätigung ermöglichen. Es soll ihr in Verbindung damit täglich eine gemeinsame warme Mahlzeit sichern. Gemeinnützig und hilfsbereit alle Teile der Bevölkerung müssen in diesem Notwert zusammenwirken, um die arbeitslose Jugend körperlich und geistig gesund und lebens-tätig zu erhalten und ihren Willen zu kameradschaftlicher Selbsthilfe zu stärken. Die freiwilligen Anstrengungen der Bevölkerung werden die planmäßige Unterstützung des Reichs erleichtern. Die Reichsregierung stellt allen geeigneten Einrichtungen, insbesondere auch freiwilligen Kamerad-schaften junger Arbeitsloser, die sich in den Dienst des Not-werts stellen und es praktisch verwirklichen, Beihilfen zur Verfügung. Sie sollen vor allem die vorgezeichnete Verpfle-gung ermöglichen.

Die Förderung des Notwerts der deutschen Jugend ist dem Reichsarbeitsminister übertragen. Er wird die not-wendigen Anordnungen treffen.

Der Reichspräsident:
v. Hindenburg.

Die Reichsregierung:
v. Schleicher, Reichkanzler.

Das Notwert, zu dem Reichspräsident und Reichsregie-rung aufrufen, wird auf Anordnung des Reichsarbeits-ministers durch die Reichsanstalt für Arbeitslosenverfiche-ung und Arbeitsvermittlung durchgeführt. Für das Not-wert stehen aus Reichsmitteln in dem laufenden Haushalts-jahr 9 Millionen RM zur Verfügung. Hieraus dürfen Bei-hilfen solchen Einrichtungen gewährt werden, die allein oder im Zusammenwirken mit anderen Stellen junge Arbeitslose im Alter bis zu 25 Jahren außer zu gemeinsamer Mahlzeit durchschnittlich mindestens 4 Stunden am Tag zusammen-halten. Hiervon sollen nach Möglichkeit zwei Stunden der beruflichen Fortbildung dienen, die übrige Zeit soll sport-licher Betätigung und geistlicher Bildungsarbeit gewidmet sein.

Die Beihilfen sollen so berechnet werden, daß höchstens, je nach den örtlichen Verhältnissen, 15—25 Reichspfennig für jeden Teilnehmer gewährt werden. Sie haben regel-mäßig zur Voraussetzung, daß sich auch andere — private oder öffentliche — Stellen mit eigenen Mitteln an der Verpflegung und den sonstigen Ausgaben des Notwerts be-teiligen. Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Ar-beitslosenversicherung wird die hiernach erforderlichen Maß-nahmen im enghen Einvernehmen mit den Körperschaften, Verbänden, Vereinen und allen sonstigen Stellen einleiten und durchführen, die sich nach ihrem Aufgabenkreis mit der Hilfe für die arbeitslose Jugend befassen.

Zur Förderung des Notwerts sollen unnerzählich in den

Bezirken aller Arbeitsämter **Gemeinschaften** gebildet werden. Sie sollen unter Vermeidung überflüssiger Organi-sationsarbeit alle Stellen zusammenfassen, die sich der ar-beitslosen Jugend annehmen: neben dem Arbeitsamt vor allem die Gemeinden (Jugend- und Wohlfahrtsämter, Berufs-schulen), die freie Wohlfahrts- und Jugendpflege (ins-besondere die Winterhilfe), die Geistlichkeit und Lehrerschaft, die Jugendverbände aller Art, die Berufsverbände der Ar-beitnehmer, Arbeitgebervereinigungen usw.

Der Reichsarbeitsminister hat sich an sämtliche Landes-regierungen sowie an die kommunalen, karitativen, wirt-schaftlichen und sonstigen in Betracht kommenden Spitzen-verbände gewandt und sie um Unterstützung des Notwerts und Mitwirkung bei seiner Durchführung gebeten.

Braun über die Landwirtschaft

In einer Rundfunkrede wies dieser Tage der Reichs-ernährungsminister v. Braun darauf hin, daß die Verkaufserlöse der Vieh- und Milchwirtschaft im letzten Jahr um mehr als 2 Milliarden geringer waren als im Wirtschaftsjahr 1928/29. Dadurch wurde auch die **Siedlung** schwer getroffen, auf die man so große Hoffnungen setzt.

Die **Getreideernte** reichte erstmalig seit Jahrzehnten zu einer überreichlichen Deckung des einheimischen Bedarfs aus. Trotzdem gelang es, von der großen Ernte bereits die Hälfte wenigstens zu Vorkriegspreisen unterzubringen.

Das Vorgehen gegen die **Zinspannen** im landwirtschaft-lichen Kreditapparat, Hand in Hand mit der Senkung des Reichsbankdiskonts und mit der Senkung der Zinsen für den Hypothekarkredit brachte insgesamt für die deutsche Landwirtschaft eine Senkung der Zinslast auf Wieder-Vorkriegsstand. Während im Wirtschaftsjahr 1931/32 die Land-wirtschaft nach rund eine Milliarde an Zinsen aufbringen mußte, wird die gesamte Zinslast im Wirtschaftsjahr 1932/33 wahrscheinlich nur etwa 640 Millionen betragen.

Nach jahreelangen, heftigen Ringen hat die **deutsche Landwirtschaft** es zuwege gebracht, den **Eigenbedarf** an Brotgetreide zu decken — ein Gedanke, den man früher als völlig sinnlos bezeichnet hätte. Auch in der **Fleischherzeugung** hat man Steigerungen erzielt, die früher nicht für möglich gehalten wurden. Bei einem erheblichen Teil unserer Pro-duktion sind wir aber vor allem in gar keiner Weise an der Grenze der Bedarfsdeckung durch Eigenproduktion angelangt.

Zum Beispiel werden in der **Feinverjüngung** Deutsch-lands, deren Wert unter Zugrundelegung des Kleinhandels-preises auf etwa 2,25 Milliarden geschätzt wird, erst 40 v. H. im Inland produziert.

Wir werden — wie ich hoffe — durch die in letzter Zeit erfolgte Kündigung mehrerer Handelsverträge mit anderen Ländern die Lösung unerträglicher Zollbindungen der wich-tigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse erreichen und durch autonome Zollgestaltung usw. den Preisdruck der vom Weltmarkt nach Deutschland zu niedrigsten Preisen hereinströ-menden landwirtschaftlichen Produkte aufheben. Wir wollen weiter dafür eintreten, daß der **Deutsche nach Möglichkeit inländische Produkte** verbraucht und sie den ausländischen vorzieht.

Der Preis ist ohne allen Zweifel das natürliche Steue-rungsmittel für eine Produktion. Er wird im nächsten Jahre, wenn die Landwirtschaft sich nicht von sich aus bei der Frühjahrsbestellung große Zurückhaltungen im Getreide-bau auferlegt, auf weitere Sicht gesehen, die **Produktions-einschränkung beim Getreide erzwingen**. Keine staatliche Maßnahme ist besser als der Preis.

Leider sind die Möglichkeiten der **Unkostenentlastung** für den einzelnen außerordentlich begrenzt; denn Steuern, So-zialkosten, die Preise für industrielle Bedarfsartikel, Zinsen, Löhne, das alles sind Faktoren, die von dem einzelnen Landwirt nicht beeinflußt werden können.

Neue Nachrichten

Von einem Polizeioffizier in der Notwehr niedergeschossen

Berlin, 26. Dez. Bei einem Streit in einem national-sozialistischen Verkehrslokal in der Nähe des Anhalter Bahn-hofs gab ein Polizeioffizier in der Notwehr zwei Schüsse auf den Gruppenarzt Dr. Fritz Wöpner ab, durch die dieser schwer verletzt wurde.

Holländische Unfreundlichkeiten

Haag, 26. Dez. In Holland hat in der Öffentlichkeit wie bei den Behörden eine Abwehrbewegung gegen die deut-schen Hausangehörigen eingesetzt. Sogar in der Kammer kam die Angelegenheit zur Sprache. Eine Ab-geordnete machte die Regierung darauf aufmerksam, daß die deutschen Hausangehörigen nicht nur holländischen Mädchen die Plätze wegnähmen, sondern auch holländisches Geld „in großen Beträgen“ über die Grenze nach Deutschland ver-schickten. Mädchen, die zu Weihnachten nach Hause fahren wollen, müssen sich, um wieder nach Holland zurückkehren

zu können, amtlich bescheinigen lassen, daß sie weiterhin bei ihren alten Arbeitgebern in Dienst sind. Diese Verfügung wurde erst kurz vor dem Fest bekanntgegeben, vermutlich, um Mädchen, denen zum Jahresende gekündigt worden war und die in der Kürze der Zeit noch keine neue Stelle fanden, die Rückkehr unmöglich zu machen. Allerdings er-heben sich in der Presse auch Stimmen zugunsten der deut-schen Mädchen, die ein Vorbild an Fleiß und häuslichem Sinn für die jungen Holländerinnen genannt werden.

Wichtige Besprechungen von Norman Davis mit Hoover und Roosevelt

Washington, 26. Dez. Norman Davis, der amerika-nische Hauptvertreter bei der Abrüstungskonferenz, hatte am Samstag eine Besprechung mit Roosevelt. Vor seiner Abreise hatte Davis eine lange Unterredung mit Hoover und Staatssekretär Stimson über Fragen der Weltwirt-schafts- und der Abrüstungskonferenz. Darauf wird er keine Besprechungen im Weißen Haus wieder aufnehmen. Man hofft, daß sein Besuch bei Roosevelt den Weg zur Inangriff-nahme der Schuldfrage ebnen wird.

Weihnachtsansprache des Papstes

Rom, 25. Dez. Papst Pius XI. übermittelte gestern mittag von seinem Arbeitszimmer im Vatikan aus an die Christenheit eine Weihnachtsbotschaft, die von fast allen europäischen Sendern ver-breitet wurde. Der Papst gab seinem Schmerz über die Ver-sorgungen Ausdruck, denen die katholische Kirche in Mexiko und Rußland ausgesetzt sei. Weiter kam er auf die großen Konflikte zu sprechen, die die Welt zersplittern, auf den Krieg und Bürger-rieg, die sozial Unheil noch immer stiften, und unterstrich be-sonders die schlimmen Auswirkungen der Weltkriege. Er erbat vom Himmel die Erleuchtung für die Regierungen, auf daß logische No-redität und christliche Nächstenliebe die Venen der Welt und die Völker führen mögen. Er gab der Freude Ausdruck, die ihm die Kunde von dem zwischen den beiden in Südamerika sich be-kämpfenden Völkern abgeschlossenen Waffenstillstand bereitet habe. Für das Jahr 1933 ordnete der Papst ein heiliges Jahr an, das vom Palmsonntag des Jahr 1933 bis zum zweiten Ostersonntag des Jahres 1934 dauern solle. Zum Schluß erlebte der heilige Vater den Segen des Himmels und den Segen Gottes für die Geist-lichkeit, für die ganze Christenheit und für die gesamte Welt mit dem Wunsch nach Frieden, nach Brüderlichkeit, nach wahrer Nächstenliebe unter allen Völkern, damit man — wenigstens für ein Jahr — nicht mehr von Schäden und Reparationen, von Schulden und Infolenzen, von Vertrauen und Mißtrauen, von Konflikten und Gegenjahren sprechen höre, sondern von Brüder-lichkeit, von der Erhebung der Geister, die im neuen heiligen Jahr, die Menschheit in eine Atmosphäre, in die Atmosphäre der Seele hinaustragen möge.

Württemberg

Keine Änderung in der Lehrerbildung

Stuttgart, 26. Dez. Kultminister Dr. Bazille erklärte in einer Besprechung mit den drei Vorstehenden der Württ. Lehr-vereine, daß an der Lehrerbildung vorerst nichts ge-ändert werde, insbesondere bestehe nicht die Absicht, die Se-minarbildung auf sieben Jahre zu erhöhen. Auch künftig werde befähigten und bedürftigen Seminaristen Unterstützung gewährt.

Eine grundsätzliche Neuregelung der Lehrpläne sei nicht beabsichtigt. Dagegen werden demnächst in einem Erlass An-weisungen gegeben für eine Einschränkung des Stoffs und für eine einfache Unterrichtsweise. Das Vorschlagsrecht der Lehrerräte bei der Bestellung der Direktoren habe im Lauf der Zeit zu Mißständen geführt und könne deshalb nicht mehr aufrecht er-golten werden. Auch wie vor werden aber in geeigneten Fällen seminaristisch gebildete Lehrer zu Direktoren ernannt werden.

Die süddeutschen Landwirtschaftskammern

haben in einer Sitzung in Wiesbaden nach Referaten von Dr. Schindler-Berlin und Direktor Dr. Ströbel-Stuttgart folgende Entschlieung gefaßt: „Die süddeutsche Landwirtschaft verfolgt mit erster Sorge und wachsender Erbitterung den schlep-penden Gang der Beratungen über die Hilfsmassnahmen für den zusammenbrechenden Bauernstand. Sie verwahrt sich dagegen, daß jede der häufigen Regierungskrisen weitere Verzögerungen der vorge schlagenen Rettungsmassnahmen und damit neue Preis-abschwüge und letzten Endes die Gefährdung der Existenz unserer Landwirte mit sich bringt. Sie zweifelt an dem ersten Aufbaui-willen eines Teils der führenden Regierungskreise, solange dieser nicht einzieht, daß in erster Linie der Binnenmarkt und die he-mische Landwirtschaft wieder gekräftigt werden muß, wenn eine Gesundung der gesamten Wirtschaft herbeigeführt werden will. Bei der starken Exportkrumpfung und der Ausschüttungslosigkeit einer Steigerung der Ausfuhr sollte endlich die Reichsregierung zu der Einsicht kommen, daß die bisherigen Aufbaumethoden erfolglos waren und daß nur die Gesundung der Landwirtschaft eine Ansur-belung der Wirtschaft und eine Besserung der Arbeitslosen-zahl bringt. Wie lange soll es noch dauern, bis diese Zusammen-hänge an den führenden Stellen erkannt werden? Wir warnen davor, zu warten, bis an die Stelle der resignierten Verzweiflung die helle Empörung tritt. Wir bitten die Reichsregierung in letzter Stunde, aus der Latenzlosigkeit der letzten Zeit herauszutreten und



durch kräftiges Zupacken endlich einmal die der Landwirtschaft... durch kräftiges Zupacken endlich einmal die der Landwirtschaft...

In den Ruhestand. Branddirektor Müller beabsichtigt, wie... In den Ruhestand. Branddirektor Müller beabsichtigt, wie...

Die Zufuhr von Christbäumen war dieses Jahr so stark, daß... Die Zufuhr von Christbäumen war dieses Jahr so stark, daß...

Am 26. Dez. Hohes Alter. Am Christfest beging Karl... Am 26. Dez. Hohes Alter. Am Christfest beging Karl...

Preissturz der Gänse. Der Ulmer Gänsemarkt wies am... Preissturz der Gänse. Der Ulmer Gänsemarkt wies am...

Aus Stadt und Land

Magold, den 27. Dezember 1932.

Der Deutsche hat an und für sich eine starke Reigung... Der Deutsche hat an und für sich eine starke Reigung...

Dienstnachrichten.

Im Bereiche des Landesfinanzamts Stuttgart wurden ver... Im Bereiche des Landesfinanzamts Stuttgart wurden ver...

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ist Reichs... Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ist Reichs...

Der Herr Staatspräsident hat übertragen: eine Studien... Der Herr Staatspräsident hat übertragen: eine Studien...

Die Bewerber um je eine Lehrstelle an der evangelischen... Die Bewerber um je eine Lehrstelle an der evangelischen...

Das Alpenveilchen

Der Tannenbaum brennt, die Kinder sind beschoert und... Der Tannenbaum brennt, die Kinder sind beschoert und...

Wochenrückschau

„Laue Lüfte fühl' ich wehen“.

Eine frühlingomäßige Witterung ist das eigenartige Ge... Eine frühlingomäßige Witterung ist das eigenartige Ge...

Bahnamtliches

Vom Donnerstag, den 27. Dezember an hält der um 7.02... Vom Donnerstag, den 27. Dezember an hält der um 7.02...

Verjährung

Nach § 196 B.G.B. verjähren die Ansprüche der Kaufleute, Wirte... Nach § 196 B.G.B. verjähren die Ansprüche der Kaufleute, Wirte...

schlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung usw. der An... schlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung usw. der An...

Kriegswaisen-Weihnachtsfeier

Auch heuer ließ es sich die Ortsgruppe Magold des Reichs... Auch heuer ließ es sich die Ortsgruppe Magold des Reichs...



AUTOKKUFU U. VERKUFU
Gesellschaftler

Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein Magold

Im Interesse der Kleintierzucht veranstaltet der Geflügel-... Im Interesse der Kleintierzucht veranstaltet der Geflügel-...

Folgeschwerver Unfall

Am Freitag, den 23. Dezember 1932, vorm. gegen 10 Uhr... Am Freitag, den 23. Dezember 1932, vorm. gegen 10 Uhr...

Schärfere Überwachung der Preisverzeichnisse

Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat dem Berliner... Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat dem Berliner...

Derminierte Hagelschäden

Nach dem Bericht der Nordh. Hagelversicherungs-Gesellschaft... Nach dem Bericht der Nordh. Hagelversicherungs-Gesellschaft...

Herrenberger Ackerlei

In der letzten Sitzung des Gemeinderats vor Weihnachten... In der letzten Sitzung des Gemeinderats vor Weihnachten...

auch die Einstellung des ganzen Babebetriebs abgelehnt. Künft... auch die Einstellung des ganzen Babebetriebs abgelehnt. Künft...

Bei der Weihnachtsfeier im Krankenhaus lang heuer, wie... Bei der Weihnachtsfeier im Krankenhaus lang heuer, wie...

Hildrighausen. Herrenberg, 26. Dez. Der Jäger 'als... Hildrighausen. Herrenberg, 26. Dez. Der Jäger 'als...

Calw, 24. Dez. Motorradunfall im Nebel. Dieser... Calw, 24. Dez. Motorradunfall im Nebel. Dieser...

Eutingen, 24. Dez. Vom Bahnhof. Im neuen Eutingen... Eutingen, 24. Dez. Vom Bahnhof. Im neuen Eutingen...

Freudenstadt, 24. Dez. Allerlei. Der Württ. Tierzucht... Freudenstadt, 24. Dez. Allerlei. Der Württ. Tierzucht...

„Sonderbare Käuze“. Ein Verkehrsbeamter brachte neu... „Sonderbare Käuze“. Ein Verkehrsbeamter brachte neu...

Die Kirchennot in Sachsen. Der Staatsgerichtshof hat... Die Kirchennot in Sachsen. Der Staatsgerichtshof hat...

Wie man Schnupfen und Erkältungen bekämpft

Von Dr. W. Schweisheimer.

Der Schnupfen, eine katarrhalische Erkrankung der Nase und ihrer Nachbargebiete, ist eine leichte Infektionskrankheit. Die Krankheitskeime können sich aber erst in der Schleimhaut festsetzen, wenn eine Erkältung die Widerstandskraft des Körpers herabgesetzt hat. Die Hauptarbeit hat schon zur Vermeidung des Schnupfens und anderer Erkältungskrankheiten zu leisten. Abhärtung ist gut, aber nicht bei jedem in gleicher Weise möglich. Wer mit Schnupfen- oder Hustenkrankheiten zu tun hat, wird den Mund durch Spülungen oder geeignete Tabletten desinfizieren. Viele Ärzte rauchen ein wenig, wenn sie mit solchen Kranken zu tun haben, um den Mund etwas zu desinfizieren. Man wird stets darnach trachten, den Schnupfenteufel rasch wieder zu vertreiben. Das gelingt am besten durch Wärme. Ein heißes Bad, dann ins Bett, einige Tassen heißen Tee oder heiße Zitronenlimonade sind gute Wärmepender. Vor allem hat sich auch heiße Milch, ein altes Hausmittel erfahrener Frauen, gleichfalls als beste bewährt. Der Blutkreislauf wird beschleunigt, die Schweißabsonderung angeregt. Gerade die Schweißabsonderung ist ein vortreffliches Mittel zur Verhinderung des Ausbruchs einer Erkältung wie zur Heilung einer bereits ausgebrochenen. Milch und Tee als Heißgetränke haben noch den Vorteil, daß sie die Nierenstätigkeit anregen. Zur weiteren Unterstützung der Wirkung wird man um die schmerzende Stelle, also um den Hals oder Brust, einen wolleinen Schal oder feuchten Widel legen. Bei Darmbeschwerden (häufig schmerzhaftes Koliken) sind heiße Umschläge oder Wärmeflächen nützlich. Der Bierische Jodtropfen vermag zweifellos beginnende Erkältungen noch abzuwehren. Man gibt dazu 1/2 Tropfen Jodtinktur in ein wenig Wasser, Milch oder sonstiger Flüssigkeit. Rötigenfalls gibt man am nächsten Tag noch einmal einen Tropfen ebenfalls in Flüssigkeit. Mehr Jodtinktur ist zwecklos. Die Wirkung ist bewährt, wenn auch in ihren eigentlichen Wirkungsursachen noch nicht begründet.

Das Haus der Erfindungen

Im Südwesten Berlins, in der Gitchiner Straße, steht ein graues Gebäude, zu dem täglich Hunderte von Menschen mit noch „niebagemalten“ Ideen wandern. Es ist das „Deutsche Reichspatentamt“, in dem jährlich 60 bis 75 000 Patente angemeldet, geprüft und registriert werden. Hinter den Mauern dieses schmucklosen Gebäudes lauert etwas Schicksalhaftes. Tausende, die hoffnungsvoll hierhergekommen sind in der mehr oder weniger menschenfreundlichen Absicht, der Welt eine „epochemachende“ Erfindung zu bescheren, sind mit trostloser Dede im Gemüt wieder davon gewandt; denn sie haben die bittere Erfahrung machen müssen, daß Ben Affba: „Alles ist schon dagewesen“, doch nicht so unrecht hat. Ein Erfinder will das begreiflicherweise nicht wahr haben. Aber das Reichspatentamt ist eine unfehlbare Behörde, die nicht nur gewaltige Bibliotheken und Nachschlagewerke in allen Sprachen besitzt, sondern auch eine riesen-Kartothek führt, in die Tag für Tag einige hundert neue Karten gesteckt werden. Und auf diesen Karten — es sind rund 1 1/2 Millionen — steht, was alles schon da war. Schon mancher hätte Erfindertum ist an der nächsten Sachlichkeit dieses gewaltigen Jettrikastens in Nichts zerronnen.

Das Reichspatentamt arbeitet mit einem Stab von 1500 Angestellten und Arbeitern. 1 100 000 Briefe und Patent-schriften gehen jährlich im Patentamt ein. 62 000 Patente und Gebrauchsmuster sind in diesem Jahr schon angemeldet worden. 72 000 waren es im vorigen Jahr. 350 Prüfungsstellen, die auf 80 Hauptgruppen, 500 Untergruppen und 10 000 Einzelgruppen verteilt sind, nehmen die Patentanmeldungen unter die Lupe, um festzustellen, ob die „Erfindungen“ im Zeitraum von 100 Jahren schon irgendwo öffentlich bekannt geworden sind. Und Millionen von Erfindern, die patentiert sind, liegen im „Beinhaus“. Aber Berge von Akten und Modellen türmen sich auch modern auf dem „Erfinder-Friedhof“. Es ist die Gruft enttäuschter Erfindert Hoffnungen...

Das Kuriosste in diesen weitläufigen Räumen ist jedoch die „Schredensammer“. Hier lagern die Modelle der patentierten Erfindungen. Und was wird nicht alles erfunden! Mögen die Dinge, die der menschliche Erfindergeist auf der Suche nach „Noch-niedrigerem“ auskügelt, noch so wertlos für die Volkswirtschaft sein, wenn sie neu sind, werden sie patentiert. Das Patentamt hat ja keine Verantwortung für den wirtschaftlichen Nutzen. Es schützt nur neue Ideen. Man steht daher in diesem „Kuriositätenkabinett“ Regenschirme mit Zigarrenhaltern, Regenschirme mit eingebauten Fenstern und Regenschirme mit Aufreißern, die die angeblich verbrauchte Luft unter dem Regenschirm ausblasen. Ein anderer Erfinder hat wiederum den „Allwetterhut“ geschaffen. Das ist ein „Kasabreier“, der sich mit einem einzigen Handgriff in einen Schirm von dreifachem Umfang der Hülftrempel verwandelt läßt. Einer, dessen Spezialität Diebesicherungen sind, hat ein diebstahlsicheres Fahrrad erfunden. Es sieht äußerlich wie jedes Fahrrad aus. Aber wenn der Dieb auf der Flucht die erste Kurve nimmt, schnell automatisch aus dem Sattel ein Kessel und bohrt sich als „garantierter sich führender Vorgang“ — so sagt die Patentschrift — dort ein, wo es dem Fahrradmörder in diesem Augenblick begreiflicherweise am unangenehmsten sein muß. Ein anderer erfindertischer Menschenfreund hat sich seine heizbaren Stiefel patentieren lassen. Eher als Strumpfbänder mit farbigen Glühlampen entsprechen Hemden mit auswechselbarem Bah den wirtschaftlichen Notzeiten. Der unentbehrbare Kragentknoyf fehlt leider noch immer in der Sammlung.

Grimbart auf dem Geschleif

Es nachte bereits draußen im dichten Buchenwalde. Am nebelverhangenen Firmament schimmerte Hockenumkränzt die Mondschale bleich und sah herab. Die Stämme der Buchen waren feucht und feucht war auch die Luft, die durchs herrliche Gebüß so. Ein Blatt raschelte well herab zum Stamm, unter dem ein stiller Bou lag, worinnen ein unbedenklicher Tropfodot sein grümlches Dasein fristete. Der Bou war beschoren. Am Kessel lag Schmußel der Grimbart (Dachs) auf seiner Schwarte. Mitten im schönsten Schlaf mußte ihn das freche Ungeziefer noch plagen. Während schnappte er um sich. Freilich, mit dem süßen Nichtstun war es nun aus. Aber wenn draußen der Mond über die stillen Wipfel so, dann war es

auch hohe Zeit für ihn zu nächtlichem Geschleif. Schnell machte er sich lang und schlumpfte, schwer wie ein geharnischter Ritter, zur Ausfahrt. Hier steckte er vorsichtig den Windfang zur Höhe hinaus. Aber nein; das war ja merkwürdig — was lagen wohl da für Halme und Reiser? Juff vor die Ausfahrt hatte sie irgendwer gestellt. Lange schnappte er herum. Da stimmte etwas nicht, mein, ganz gewiß nicht, und mit unbehaglichen Gefühlen belastet, torkelte er wieder zum Kessel zurück. Schmußel überlegte hin und her. Ein Schläumer war er zwar gerade nicht, aber schließlich kam ihm der Gedanke, daß er ja auch beim Fils hinauslaufen könne. Gedacht — getan. Selbstverweisse hand er auch hier die gleichen Halme vor. Scharf windelte er in die Nachtkluft hinaus — die schien ihm rein. Nichts rührte sich, nur zuweißen tropfte es von den Zweigen. Dann trottelte er seinen behäbigen Paf in den Wald hinein.

Brandmäure sind ja ein schöner Happen und darum nicht zu verschmähen. Hupp — wie das gut schmeckte, und da ließ ihn wieder so ein armes Häscherl in den Fana. Und dort lag ein spätes Fasanengelege. Wer würde wohl da nicht zulangen, he? Man mühte dann nicht schon zur Sippshaft gehören. Hei, wie das schmeckte! Und aheria leckte er das labbrige Zeug aus.

Hier stach und dort wurzelte er. Bald holte er einen Käfer oder Wurm hervor, bald war es eine Schnecke oder ein Kerf. Wie sollte der Dämonst auch sonst zu seinem Feist gekommen sein? Aber heute verlohnte es sich, einmal gründlich einzukammern.

Rondhell war die Nacht und gut stand der Wind. Vergnügt trabte Schmußel der Grimbart auf seinem süßen Geschleif. Ein Uhu purrte und die Schwarzen polterten brechend durch den Wald.

Die Nacht war am Schwinden. Hinter einer dicken Buche am Haupteingang zu Grimbarts Einsiedelei blinzte ein Rohr. Die Halme verrieten dem Heger, daß sein Inwohner nach Weide ausgezogen sein müße.

Päna... päna. Blitend griff Grimbart zum Bürzel. Feiß brannie die Wunde, und Schweiß lief die Schwarte herunter, heller, dicker Schweiß, und bald streckte Meißter Grävung die Büße. Der alte Nachtwandler war aut bei Kern und der Anstand war nicht umsonst...

Aus aller Welt

Hindenburg wieder Großvater. Oberst Oskar von Hindenburg, der persönliche Adjutant seines Vaters, und seiner Gemahlin Margarethe, geb. Freiin von Nahrenholz, ist eine Tochter geboren worden. Es ist das vierte Kind und die dritte Tochter aus ihrer 1921 geschlossenen Ehe.

Die Beerdigung des Autodrohschiffers. Bei einem Raubüberfall war am Montag der Krafidrohschiffenführer Dertum in Köln ermordet worden. Bei der Beerdigung am Freitag besaßen sich im Leichenzug 500 Krafidrohschiffen mit über 100 Krängen aus Köln, Siegburg, Bonn, Aachen, Düsseldorf, Buppertal und Essen.

Schadensfeuer. Durch einen Brand ist in der Zigarrenfabrik Osterwald-Wessfalen in Sulzfeld bei Breiten großer Schaden entstanden.

Tabakbrände. In Berlin-Reinickendorf-Ost ist in der Nacht zum Freitag die Pollsterwollefabrik von Max Wolf niedergebrannt. In der Nacht zum Samstag traf nun die frühere Legeler Munitionsfabrik in Reinickendorf-West, die jetzt der Firma Hübig gehört, dasselbe Schicksal. In beiden Fällen ist die Brandursache noch unaufgeklärt.

Geständnis eines Brandstifters. In voriger Woche brannte in Pelschwitz bei Wörth (Schlesien) das große Gasthaus „Reichshof“ nieder. Bei dem Brand kamen zwei Feuerwehrlente ums Leben. Der seit 20 Jahren im Dienst des Besitzers stehende Bierauskäufer Schneider hat nun im Untersuchungsgefängnis eingestanden, den Brand gelegt zu haben.

Grüne Weihnachten in Tirol. Die grünen Weihnachten sind für Tirol ein ungeheurer wirtschaftlicher Schade, da in den wichtigsten Winterportorten, die bis vor kurzem noch viele Besucheranmeldungen hatten, zahlreiche Abreisen einzuweisen sind. Wegen des mangelnden Schnees mühen auch fast alle in den Feiertagen geplanten Winterportveranstaltungen abzusagen werden. Die Innsbrucker Nordkette ist, was seit Jahren zu Weihnachten nicht der Fall war, nahezu schneefrei. Auf den sonstigen Bergwiesen blüht foar Enzian.

Abziehung von 5000 Polen aus Frankreich. Wie die Amtliche Polnische Telegraphenagentur mitteilt, hat die französische Regierung die Abziehung von etwa 5000 polnischen Arbeitern, hauptsächlich Bergarbeitern, aus Frankreich beschlossen, um den französischen Arbeitsmarkt zu entlasten. Die Polen werden auf Staatskosten über Deutschland an die polnische Grenze bei Bensheim abgeschoben werden. Die polnische Presse äußert sich mit Erbitterung darüber, daß in diesem schweren Winter das Arbeitsloster in Polen durch diesen unerwarteten Zugang aus Frankreich noch weiter vermehrt werden wird. — Hoffentlich bleiben die Polen nicht in Deutschland hängen.

Eine Heimatzeitung

im wahren Sinne des Wortes ist der „Gesellschafter“. Ueber die örtlichen Begebenheiten von Stadt und Land berichtet er vermöge seiner prompten Berichterstattung am schnellsten. Wer seine Heimat liebt und schätzt, muß den „Gesellschafter“ lesen.

Fund von Wandbildern. In einer Kapelle der Dominikanerkirche Sta. Maria Novella zu Florenz, die von 1278 bis 1360 erbaut wurde, sind wertvolle byzantinische Fresken mit den Figuren der vier Evangelisten ans Licht gekommen. Es handelt sich um Malereien arabischer Künstler.

Der Strich durch die Rechnung. Die Hoffnung der bierdürftigen Amerikaner, nun bald zu einem wenigstens 3 1/2-prozentigen „Stoff“ zu kommen, wird sich vorerst nicht erfüllen. Wie aus Washington gemeldet wird, wird Präsident Hoover gegen den Beschluß des Abgeordnetenhauses beiz. die Freigabe solchen Biero sein Veto einlegen, falls der Senat dem Beschluß des Abgeordnetenhauses beitreten sollte, was bis jetzt noch nicht voll gemeldet ist.

Warnung. Die angeblichen „spanischen Gefangenen“ treiben mit ihren herzerreißenden Schilderungen ihrer Lage wieder ihr Unwesen. Es wird dringend davor gewarnt, auf den Schwindel der Gauner hereinzufallen und Gaben zu spenden.

Getreidespeicher durch Feuer zerstört. In Chicago wurde am Freitag ein sechsstöckiger Getreidespeicher durch Feuer zerstört. 1 350 000 Bushel Getreide fielen den Flammen zum Opfer. Zwei Personen verbrannten, sechs wurden schwer verletzt.

Letzte Nachrichten

Schwerer Verkehrsunfall — Vier Tote

Chemnitz, 27. Dez. Am zweiten Weihnachtstiertag nachmittags gegen 1.30 Uhr ereignete sich in der Chemnitzer Straße in Limbach ein schwerer Unfall. Das Auto eines Limbacher Fabrikanten, das von diesem selbst gesteuert wurde, geriet in einer langgestreckten Kurve auf den Fußsteig und überfuhr einen Mann, eine Frau und zwei Knaben. Der Mann und einer der Knaben starben bald nach der Einlieferung ins Limbacher Krankenhaus, die Frau und der andere Knabe erlagen im Laufe des Nachmittags ihren Verletzungen.

Ausweisung eines deutschen Geistlichen aus Eupen am Heiligen Abend

Eupen, 26. Dez. Der an der St. Nikolaus-Pfarrikirche in Eupen amtierende Kaplan Gille wurde am Heiligen Abend aus dem Reichsftuhl gerufen, um vom Gerichtsooll, sehr einen königlichen Erlaß entgegenzunehmen, der seine Ausweisung aus dem Königreich Belgien innerhalb 24 Stunden anordnet. Kaplan Gille war Präses des Katholischen Jünglingsvereins in Eupen, der weitans stärksten Jugendorganisation in dem deutschen Sprachgebiet Belgiens.

Brand im Irrenhaus

Amsterdam, 26. Dez. In einem Pavillon des Irrenhauses in Deiloo in der Provinz Nordholland brach am Morgen des ersten Weihnachtstages ein Brand aus. In dem Pavillon beanden sich 100 Kranke, deren sich größte Erregung bemächtigte. Den Bemühungen des Pflegepersonals sowie der Feuerwehr gelang es jedoch, sämtliche hundert Personen in Sicherheit zu bringen. Der Pavillon brannte vollständig nieder.

Riesenbrand in Barcelona

Barcelona, 25. Dez. Der gewaltige Warenhausbloek „El Siglo“ ist durch ein Großfeuer vollständig vernichtet worden. Der Brand brach am ersten Weihnachtstag aus, verbreitete sich infolge des herrschenden Windes sehr rasch und konnte wegen des zu geringen Wasserdruckes der Feuerlöcher nur ungenügend bekämpft werden. Daher stehen von den sieben Gebäuden, die ein Raub der Flammen wurden, nur noch die Fassaden in zwei Straßen. Bei den Löscharbeiten wurden sechs Personen verletzt.

Schweres Bergwerkunglück in Illinois

Springfield (Ill.), 26. Dez. Wie erst jetzt gemeldet wird, hat sich in einer Zeche des kleinen Bergwerkdörfchens Noweana am heiligen Abend ein schweres Grubenunglück ereignet. Durch eine Explosion wurden in einem 200 Meter unter Tage liegenden Stollen 54 Bergleute verschüttet. 39 Tote konnten geborgen werden.

Gehtorbene: Katharine Braun, geb. Koch, 67 J., Dornkettien / Friedrich Neuwiler, Landwirt, 76 J., Dennaach Oa. Reuenbürg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten



Turnen, Spiel Sport

Lokaler Sport

Handball.

TS. Kagold 1. — TS. Sulz a. N. 6:5.

Zum Rückspiel in Sulz trat die erste Mannschaft des TS. Kagold in guter Verfassung an. Vom Anspiel weg entwickelte sich ein auf beiden Seiten hartnäckiger Kampf. Kagold war aufangs die glücklichere Mannschaft. Das erste Tor des Tages konnte der Kagolter Sturm erzielen. Dem Sulz bald darauf den Ausgleich nachhandte. Ein weiteres Tor von Seiten Kagolds konnte noch vor Halbzeit aufgeholt werden. Nach dem Platzwechsel waren beide Mannschaften sehr vom Schweiß verlastet, alles wurde an die Latte oder daneben geschossen, bis Kagold mit unaufhaltbarer Energie immer wieder gefährlich voro Sulz Tor kam und mit seinem Torreigen begann. Jedoch beim Stand von 3:3 für Kagold ging Sulz nochmals ganz aus sich heraus und durch verschiedene sehr gut norgetragene Angriffe konnte Sulz die Kagolter Mannschaft noch 2 mal überzumpeln.

Ueber den Spielverlauf kann gesagt werden, daß sich 2 technisch gute Mannschaften gegenüber standen. Schiedsrichter W a l z von Kagold leitete zur vollen Zufriedenheit. Nach gemüßlichem Beisammensein trennte man sich von den sehr gastfreundlichen Turnern von Sulz a. N.

Fußball.

SV. Liebenzell 1. — SV. Kagold 1. 1:1 (Halbzeit 1:1). (Verbandsstpiel).

Zum fälligen Retourwettspiel weite unsere 1. Elf in Liebenzell. Die Platzmannschaft gab ihr Bestes, um sich für ihre Niederlage zu revanchieren, was ihr bereits aus gelungen wäre, denn Liebenzell hatte mehr vom Spiel. Bei Kagold ist jedoch zu berücksichtigen, daß sie das Spiel kurz nach Beginn mit drei verletzten Spielern durchführen mußte, was naturgemäß für Kagold ein großer Nachteil war, selbst die totschiersten Chancen konnten von dem verletzten Mittelstürmer nicht verwertet werden. — Liebenzell kommt durch Edball in Führung. Kagold kämpft energisch um den Ausgleich, verschiedene Gelegenheiten werden ausgelassen, jedoch kurz vor Halbzeit gelingt der verdiente Ausgleich. Mit dem Ergebnis 1:1 werden die Seiten gewechselt. Liebenzell kommt wiederholt vor Kagolds Tor, erzielt verschiedene Eckbälle, jedoch der Erfolg bleibt aus, auch in der Folge hat Kagolds Abwehr vollauf zu tun und nur dem wirklich ruhig und mutig spielenden Torwart ist es zu verdanken, daß Kagold nicht beide Punkte in Liebenzell lassen mußte.

Schiedsrichter Fröhlich-Riefers leitete sicher und einwandfrei. 66.



Fußball beherrscht den Weihnachtsport

Die erste Ueberraschung der Endspiele: Vödingen schlägt Eintracht

War ehemals der an Weihnachten übliche Freundschaftsspielverkehr ein vielbeachteter Gradmesser in der Spielfähigkeit der Vereine deutscher Landesverbände unter sich und zu ausländischen Mannschaften, in diesem Jahre galt das Interesse der Fußballanhänger überwiegend den Meisterschaftskämpfen. Neben diesen gab es aber interessante Freundschaftsspiele, und da das laue, schnee- und eisarme Wetter den großen Winterport so gut wie unmöglich machte, beherrschte also der Fußball den Sport der Feiertage.

Die süddeutsche Meisterschaft

Die Feiertage brachten sowohl in der Nord- als auch in der Ostwest-Abteilung der süddeutschen Meisterschaft den Aufstieg. In der von Württemberg-Baden und Rhein-Hessen bestrittenen Abteilung 2 gab es drei Treffer. Die Begegnung zwischen Fußballsportverein Mainz und VfL Karlsruhe mußte wegen des in ganz Süd- und Südwestdeutschland herrschenden starken Nebels am ersten Feiertage ausfallen. VfL Karlsruhe besiegte die soeben erwähnte vergänglich angetretene Kette nach Hesse mit einem Freundschaftsspiel in Fulda, wo er gegen Borussia schließlich mit 3:2 unterlag, nachdem die Karlsruher bei der Pause noch 2:0 geführt hatten. Vom Feld verfolgt war auch der Karlsruher Fußballverein, der dabei vor 6000 Zuschauern gegen den Hessener Meister Wormatia Worms gleichfalls mit 2:3 (0:3) unterlag. Schon nach der ersten Viertelstunde mußte der internationale Karlsruher Verteidiger Huber wegen eines Schlüsselbeinbruchs ausscheiden. Auch mit nur zehn Mann waren die Einheimischen kampflos überlegen, aber es reichte nicht mehr ganz, um den 3:0-Vorsprung, den die Hessen schon in der ersten Halbzeit herausgeholt hatten, auszugleichen, was dem Spielverlauf nach durchaus verdient gewesen wäre.

Die württembergischen Vertreter in der Endrunde kamen mit einem weinenden und einem lachenden Auge davon. Union Vödingen gelang es, „am See“ den süddeutschen Meister Eintracht Frankfurt mit 2:0 zu schlagen. Die Frankfurter enttäuschten in ihrem Angriff, der meist der Abwehrhelfer der Union zum Opfer fiel u. auch sonst die vielen Chancen, sogar die eines Handelfußballers, nicht auszunutzen zu verstanden. Vödingen erzielte schon in der ersten Halbzeit durch Hoffmann und Sammet zwei Tore, die zum Sieg reichten. Mit dem gleichen Ergebnis von 2:0 unterlagen die Stuttgarter Kickers in Frankfurt dem Mainmeister HSV, Frankfurt, der vor 9000 Zuschauern eine ausgezeichnete Partie spielte. Die Stuttgarter Kickers konnten mit ihren hinteren Reihen recht überzeugen, aber der Sturm war zu unentschlossen um gegen die gute Frankfurter Deckung zu Erfolgen zu kommen. Die Frankfurter Treffer erzielten Diator und Schlagbauer.

Die Abteilung 1, in der die beiden bayerischen Gruppen und Rhein-Saar kämpften, hatte nur zwei Spiele, da Waldhof Mannheim und Spielvereinigung Kitzingen ihr erstes Spiel bereits absolviert hatten (0:0). Die Fürther Kleebäcker unternahm eine Gastspielreise, auf der sie den VfL Benrath 2:3 und Schwarz-Weiß Essen 4:1 schlugen. In Nürnberg griff der 1. FC Nürnberg vor 9000 Zuschauern zu erstenmal in die Endspiele ein. Er besiegte VfL Ludwigshafen 3:1 (1:0). Nach halbseitigem Kampf schloß Schmidt das Führungstor und der gleiche Spieler erhöhte nach dem Wechsel auf 2:0. Friedel reichte ein drittes Tor an bevor Ludwigshafen durch den Halbrechten Müller zum verdienten Ehrentor kam. Am zweiten Feiertag trat der deutsche Meister Bayern München auf den Plan und schlug, fester als das 2:0-Ergebnis besagt, den pfälzischen Zweiten FC Kaiserslautern. Die Rothosen mußten Keller erspielen. Die Saarländer hinterließen einen recht guten Eindruck. Bei den Bayern spielte die für das Italien-Spiel in Bologna aufgestellte rechte Sturmreihe Robt-Krumm-Bergmaier ausgezeichnet. Auch hier fielen beide Tore schon vor der Pause durch Kohr und Krumm.

Schramberg oder Offenburg?

Die Gruppenspiele an Weihnachten - Weitere Abstiegsentscheidungen

Am zweiten Weihnachtsfeiertag kamen in Süddeutschland noch sieben rüchfällige Gruppenspiele zum Austrag, wobei in Südbayern die Entscheidung hinsichtlich des Abstiegs fiel. Teutonia München siegte in Ulm über den sich nicht mehr mit dem bisherigen Clan schlagenen SSV Ulm knapp 1:0 und brachte sich endgültig aus der Gefahrenzone. Nachdem sich am Vortag schon DSV München und Schwaben Augsburg gesichert hatten, muß nun Tahn Regensburg in den lauren Apfel des Abstiegs beißen.

In Baden bleibt es vielleicht noch einem Entscheidungsspiel vorbehalten zu entscheiden, wer abstiegt. Am Weihnachtsfest sicherte sich Franconia Karlsruhe durch ein verdienten Unentschieden von 1:1 beim FC Mühlburg. Das Spiel, das für die Spielvereinigung Schramberg so bedeutungsvoll war, fand als Vorspiel zu dem Meisterschaftskampf HSV Wormatia statt. Die Schramberger hätten einen Sieg über den VfL Karlsruhe, zum mindesten aber einen Punktgewinn, verdient. Sie hatten weit mehr vom Spiel aber Bed und das Ueberleben eines Klubs.

meters gegen Karlsruhe durch den Schiedsrichter entschieden gegen sie so daß sie mit 2:1 unterlagen. Ein Elfmeterball und ein Tor von Dittler verschaffte dem VfL Karlsruhe eine 2:0-Führung während Gajian für Schramberg nur das Ehrentor schießen konnte.

Schöner Erfolg der Studenten

Italien - Deutschland 3:3

Vor einer schweren Aufgabe stand am zweiten Weihnachtsfeiertag eine deutsche Studenten-Auswahlmannschaft, die in Catania auf Sizilien einen Länderkampf gegen die Studenten von Italien austrug. Die Deutschen erzielten mit einem Unentschieden von 3:3 einen sehr beachtlichen Erfolg, insbesondere wenn man bedenkt daß in der italienischen Elft mehrere internationale erprobte Spieler mitwirkten. Trotz der Strapazen der gegen 3000 Kilometer langen Reise und des ungewohnten Klimas schlugen sich die Deutschen sehr gut und lagen an Halbzelt verdient mit 3:1 in Führung. Dann aber wirkte sich das Handicap doch aus, und die Italiener vermochten noch den Gleichstand zu erzwingen.

Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft

Abteilung 1:

FC Nürnberg - VfL Ludwigshafen 3:1
Bayern München - FC Kaiserslautern 2:0

Abteilung 2:

HSV 06 Mainz - VfL Karlsruhe ausgefallen
Union Vödingen - Eintracht Frankfurt 2:0
HSV Frankfurt - Stuttgarter Kickers 2:0
Karlsruher FC - Wormatia Worms 2:3

Süddeutsche Verbandsspiele

Gruppe Baden:

FC Mühlburg - Franconia Karlsruhe 1:1
VfL Karlsruhe - SpVgg Schramberg 2:1
VfL Offenburg - FC Freiburg verlegt auf 1. Januar

Gruppe Südbayern:

DSV München - Schwaben Augsburg 1:1
SSV Ulm - Teutonia München 0:1

Gruppe Nordbayern:

HSV Nürnberg - SpVgg Erlangen 3:1

Gruppe Saar:

Eintracht Trier - Borussia Neunkirchen 5:1

Kreisliga

Kreis Hohenlohe: SpVg Schorndorf - VfR Heilbronn 1:1; FC Urbach - FC Unterlohen 7:0

Kreis Ost- und Mittelhessen: SpVgg Dillweihenheide - VfR Pforsheim 0:0; SC Pforsheim - FC Eutingen 0:4; VfR Nierern - SSC Pforsheim 3:1; Germania Hudenfeld - FC Kieselbronn 0:1; FC Kieselbronn - VfL Mühlacker 0:5; Victoria Eszernberg - FC Erlangen 7:3

Kreis Neckar: Franconia Kallatt - SpVg Forstheim 4:3; VfR Kallatt Reif - Mörch ausgefallen; VfR Ottenau - Germania Bietigheim 3:1; VfR Detigheim - VfR Gaggenau 5:1; Niederbühl - Walsch 2:2; VfR Rappenheim - Bismarck ausgefallen.

Weichschaftsspiele

Erster Weihnachtsfeiertag

SpVg Wiesbaden - Austria Wien 3:1; SpVg Vödingen - Wader Wien 1:5; Bayern Hof - Crisana Oradea (Rumänien) 1:3; SSV Forthgang - FC Birkenfeld 5:5; SpVg Metzingen - SpVgg Prag 5:4; HSV Juffenhäuser - VfR Metzingen 1:2; SpVg Haß - HSV Dohring 1:3; Sportfreunde Ehlingen Reif - Germania Friedrichsfeld Reif 5:1; VfR Oberesingen - Stuttgarter SC Reif 2:3; Weimart Trier - VfR Kitz 4:7; SpVg Vandau - SpVgg Mandelheim 3:1; VfR Reuland - FC Nürnberg (Fotaleff) 2:1; FC Eslingen - US Lunenille 1:2; FC Lützenau - Admira Wien 2:8; VfR Benrath - SpVgg Kitz 2:3; Racingclub Straßburg - SpVg Feuerbach 0:1.

Zweiter Weihnachtsfeiertag

VfR Stuttgart - VfL Ludwigshafen 1:0; FC Pforsheim - VfR Mannheim 4:1; Stuttgarter SC - SpVg Stuttgart 6:3; SpVg Reutlingen - Germania Brödingen 3:5; VfR Tahr - SpVg Feuerbach 1:7; VfR Kirchheim US Lunenille 6:0; SpVg Spaichingen - VfL Hechingen 4:1; VfR Juffenhäuser - SSV Forthgang 6:0; SpVgg Waiblingen - SpVgg Prag 3:5; VfR Geislingen - FC Donzdorf 7:0; VfR Oberesingen - VfR Ehlingen 4:0; VfR Heidenheim - SSV Ulm Reif 6:4; VfR Nürtingen - FC Birkenfeld 4:4; SpVgg Mombach - VfR Kitz 2:3; Victoria Michelfeld - VfR Frankfurt 3:4; VfR Saarbrücken - Vienna Wien 0:3; Städtepiel: Offenburg - Frankfurt 2:4; Borussia Fulda - VfL Karlsruhe 3:2; Schwarz-Weiß Essen - SpVgg Kitz 1:4; SV Waldhof - Austria Wien 1:5; FC Nürnberg - Crisana Oradea (Rumänien) 5:1; FC Saar - Wader Wien 1:2.

Länderspiel der Studenten

In Catania Italien - Deutschland 3:3

Weihnachtsturnier in Rom

AS Rom - Lazio Sport 2:0; 1860 München - Lazio Rom 1:0; 1860 München - AS Rom 1:3; Lazio Rom - Lazio Sport 2:4

Die Schneelaufmeisterschaften in Freudenstadt

Der Schwäbische Schneelaufbund verspricht zur Zeit die Ausschreibung für die Deutsche Stimeisterschaft 1933 im Schwarzwald. Die genaue Zeitfolge dieses größten Winterportereignisses vom 17. bis 20. Februar ist danach wie folgt bestimmt: Donnerstag, 18. Februar: Ausgabe des Stredenprofils zum 18-Kilometer-Langlauf; Freitag, 17. Februar: 18-Kilometer-Langlauf mit Start um 6 Uhr; Samstag, 18. Februar: Staffellauf über 40 Kilometer, Start 9 Uhr auf dem Kienberg bei Freudenstadt; 14 Uhr: Jungmannsprunglauf an der Schwarzwaldschanze; Sonntag, 19. Februar: etwa 8 Uhr: Damenabfahrtslauf mit Start am Bahnhofhotel in Baiersbrunn; 12:30 Uhr: Sprunglauf zur Deutschen Stimeisterschaft an der Murgstalschanze in Baiersbrunn-Mittelalt; Montag, 20. Februar: 50-Kilometer-Dauerlauf.

Nennungen müssen bis zum 4. Februar 1933 an die „Geschäftsstelle der Deutschen Stimeisterschaft 1933“ in Freudenstadt im Schwarzwald abgegeben werden.

Teilnahmeberechtigt sind am Lang- und Sprunglauf die Läufer der Klasse I sowie der Altersklassen 1-3 des DSV und alle entsprechenden Klassen der Verbände, welche der DSV angeschlossen sind. Am Sprunglauf können auch noch Jungmannen teilnehmen. Am Staffellauf sind Staffeln der DSV-Landesverbände und der der DSV angeschlossen Verbände teilnahmeberechtigt.

Nur eine Winterportveranstaltung

Weihnachtsspringen in Partenkirchen

Von den zahlreichen Winterportveranstaltungen, die für die Weihnachtsfeiertage in den deutschen Gebirgen angelegt waren, konnte infolge der milden Witterung und des fehlenden Schnees nur eine Konturverfolgung durchgeführt werden, während an den übrigen Plätzen keine Ausübungsmöglichkeit bestand. Das Weihnachtsspringen in Partenkirchen mußte allerdings auch von der Gaidibergschanze nach der Hochalmshanze verlegt werden, um günstige Schneelagen zu finden. Bei herrlichem Sonnenschein konnte das Springen an dem sich 31 Läufer beteiligten, glatt durchgeführt werden. Den weitestgestandenen Sprung erzielte der bekannte Partenkirchener Wörndle, der auch im Sprunglauf Sieger in Klasse I mit Note 219,7 und Sprüngen von 33 und 32 Meter Weite wurde. Auf die nächsten Plätze kamen Baden-Partenkirchen mit zweimal 30 Meter und Dr. Berned-Partenkirchen. Bei den Jungmannen vollbrachte Diel-Rünchen ganz hervorragende Leistungen. Er führte Sprünge von 31 und 33 Meter aus und wurde auch Sieger mit Note 217,9.

ADAC-Winterfahrt in Kreuth

Württembergische Reichswehr konnte bekanntlich im vergangenen Jahr bei dem vom ADAC und Bayerischen AC. gemeinsam veranstalteten Winterfahrwerkswettkampf die überlegene Rolle spielen. Wie wir erfahren, bezeugt die dritte Austragung dieser Winterprüfung für Kraftfahrzeuge, welche vom ADAC vom 26. bis 28. Januar 1933 in Kreuth bei Tegernsee durchgeführt wird, größtem Interesse. Bereits heute liegen schon so viele Meldungen vor, als die Teilnehmerzahl der letzten Veranstaltung betrug. Es sind 9 Kraftwagen, 19 Krafträder und 6 Beiwagen gemeldet.

10. Winterfahrt Garmisch-Partenkirchen 1933

Sowohl im In- als auch im Auslande findet die vom ADAC und BAC. gemeinsam durchgeführte Jubiläumsvorstellung in Garmisch-Partenkirchen größte Beachtung, wie aus den zahlreich vorliegenden Nennungen zu ersehen ist. Für die internationalen Eisrenner auf dem Eissee sind diesmal nur Inhaber einer internationalen Lizenz zugelassen, während die ursprünglich vorgesehene Teilnahme von Ausweissfahrern leider in Wegfall kommt. Insgesamt umfaßt das Programm: Internationaler Tourenwettkampf (Europa- und Deutschlandfahrt), Schönheitswettkampf für Kraftwagen, Internationale Eisrennen für Kraftfahrzeuge (Solo- und Beiwagenmaschinen) und Wagen, Gesellschaftsflug für deutsche und ausländische Sportflugzeuge, Jagdspielflug um den Jagdspielflug-Wanderpokal und Vergleichsrennen zwischen Kraftfahrzeugen und Flugzeugen.

Ungarische Wasserballmannschaft in Stuttgart

Die Nachwuchs-Nationalmannschaft des ungarischen Schwimmverbandes unternimmt anfangs des Jahres 1933 eine Wettspielreise nach Deutschland, auf der auch Württemberg berührt wird. Der württembergische Meister SV. Ludwigsburg, der bereits zugesagt, die Ungarn zu einem Spiel zu verpflichten. Vorausichtlich werden die Ungarn auch in Stuttgart antreten, wo eine Stadtmannschaft den Gegner abgeben soll.

Amtliche Bekanntmachung

Markt-Gesuch

Die Gemeinde Gärtringen hat ihr Gesuch um Abhaltung von zwei Rindvieh- und Schweine-Märkten je am ersten Donnerstag im Februar und am dritten Mittwoch im November (bekannt gemacht im Gesellschaftsblatt vom 23. 11. 32 Nr. 275) dahingehend abgeändert, daß es jetzt an Stelle des dritten Mittwoch im November heißen muß: Am zweiten Montag im November.

Einwendungen gegen das geänderte Gesuch sind binnen 14 Tagen vom Tage der Veröffentlichung an beim Oberamt anzubringen. 1774

Herrenberg, den 24. Dez. 1932
Oberamt: Dr. Battenberg.

Wirksam alle 14 Tage. Jedes Blatt nur zu einem Mal.



Christlicher Erzähler

Abonnements werden durch die Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Nagold, den 27. Dez. 1932

Danksagung

Für die Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer treusorgenden Mutter und Großmutter

Anna Rieger

geb. Kraus

sowie für den erhebenden Gesang des Liederkranzes und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir herzlich Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neujahrs-Postkarten

Glückwunschkärtchen mit Hüllen

in geschmackvoller, grosser Auswahl

G. W. ZAISER - NAGOLD

Für Wiederverkäufer günstige Preise

Leder-Jacken

Westen usw. in erprobter Qualität am billigsten beim Hersteller. Reutlinger Lederbekleidungswerkstätte, Reutlingen. Fernschreiben 8. Verlg. Sie Katalog.

Gesangbücher von G. W. Zaiser

Der Sportverein 1911 e. V. Nagold

Ladet seine Mitglieder und Freunde, insbesondere die Eltern seiner Jugend, herzlich ein zur

Jugend-Weihnachtsfeier

heute Dienstag (Johannesfeiertag) den 27. Dez. 1932, nachm. 5 Uhr im Gasthof zur „Traube“.
Unkostenbeitrag für Mitglieder und Nichtmitglieder 10 J.

Glückwunschkarten zum Jahreswechsel

mit Namen- und Firmenaufdruck liefert rasch, geschmackvoll und preiswert
Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold

